

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-0148/01
von Florence Kuntz (UEN)
an die Kommission

Betrifft: Folgen des Einsatzes von Munition mit abgereichertem Uran

Die französischen Soldaten fordern, da sie besorgt sind, in ihrem eigenen Interesse wie auch im Interesse ihrer europäischen Kameraden über ihren Verband, dass das Krankheitsbild des Golfkriegs- und des Balkan-Syndroms ermittelt wird.

Kann die Kommission insbesondere in Anbetracht der verschiedenen Stellungnahmen der Ärzteschaft in den einzelnen Ländern der Europäischen Union so rasch wie möglich ihre Überlegungen und ihren Standpunkt bezüglich der möglichen oder erwiesenen Auswirkungen der Verwendung von Munition mit abgereichertem Uran („Balkan-Syndrom“) für die öffentliche Gesundheit mitteilen, von denen französische Soldaten und Soldaten aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach ihren Einsätzen in der Bundesrepublik Jugoslawien betroffen sind?

Ist es der Kommission möglich, umgehend und präzise die Zahl der europäischen Soldaten und jugoslawischen Zivilisten sowie die Gebiete in der Bundesrepublik Jugoslawien zu ermitteln, die von dem Einsatz solcher Munition betroffen sind?

Kann die Kommission, falls sich herausstellen sollte, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem Einsatz dieser Art von Munition und den Symptomen des „Balkan-Syndroms“ und des Golfkriegs-Syndroms besteht, mitteilen, welche prioritären Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit sie den Mitgliedstaaten so rasch wie möglich vorschlagen wird?